

## Beschäftigte zum Jahresende

Reviere	1989 <sup>1)</sup>	2011 <sup>2)</sup>	2012 <sup>2)</sup>	2013 <sup>2)</sup>
Rheinland	15.565	11.591	11.241	10.730
Lausitz	79.016	8.126	8.169	8.369
Mittel-deutschland	59.815	2.531	2.519	2.512
Helmstedt	1.693	522	495	471
Kleinbetriebe	642	–	–	–
<b>Deutschland</b>	<b>156.731</b>	<b>22.770</b>	<b>22.424</b>	<b>22.082</b>

1) Jahresdurchschnitt – ohne Beschäftigte in eigenen Braunkohlenkraftwerken der allgemeinen Versorgung

2) einschl. Beschäftigte in eigenen Braunkohlenkraftwerken der allgemeinen Versorgung

## Lagerstättenvorräte in Mrd. t

Reviere	Geologische Vorräte	Wirtschaftl. gewinnbare Vorräte	Genehmigte u. erschlossene Tagebaue
Rheinland	55,0	35,0	3,0
Lausitz	11,8	3,3	1,0 <sup>1)</sup>
Mittel-deutschland	10,0	2,0	0,4
<b>Deutschland</b>	<b>76,8</b>	<b>40,3</b>	<b>4,4</b>

1) nutzbare Vorratsmenge laut genehmigten Braunkohlenplänen per 31.12.2013 = 1,0 Mrd. t, weitere Vorratsmenge nach lfd. Braunkohlenplanverfahren = 0,8 Mrd. t

## Herstellung von Braunkohlenprodukten in Mio. t

Produkte	1989	2012	2013	Veränderung 2013/2012 in %
Brikett	49,39	1,93	1,95	+1,2
Staub/Wirbelschichtkohle	4,41	4,68	4,86	+3,8
Koks	5,09	0,17	0,16	-4,8

## Ausgewählte Kohlenqualitätsdaten (in Betrieb befindliche und geplante Abbaubereiche)

Reviere	Heizwert kJ/kg	Aschegehalt in %	Wassergehalt in %	Schwefelgehalt in %
Rheinland	7.800 – 10.500	2,5 – 8,0	50 – 60	0,15 – 0,5
Lausitz	7.800 – 9.500	2,5 – 16,0	48 – 58	0,3 – 1,5
Mittel-deutschland	9.000 – 11.300	6,5 – 10,0	49 – 53	1,3 – 2,1
Helmstedt	8.500 – 11.500	5,0 – 20,0	40 – 50	1,5 – 3,5

## Zehn Fakten rund um die Braunkohle

Braunkohle ist der einzige heimische Energieträger, der in großen Mengen langfristig subventionsfrei zu **wettbewerbsfähigen** Konditionen bereitgestellt werden kann.

Mit einer Fördermenge von rund 183 Mio. t (2013) ist die Braunkohle zu knapp 40 % an der Primärenergiegewinnung in Deutschland beteiligt und damit ein **wichtiger heimischer Energieträger**.

Hochwertige und im weltweiten Vergleich vorbildliche **Rekultivierung** ist Ausgleich für die Landinanspruchnahme durch den Bergbau.

Rund 90 % der gesamten Gewinnung werden zur inländischen Erzeugung von **Strom und Fernwärme** eingesetzt. Sämtliche Kraftwerke verfügen über hochwirksame Anlagen zur Entschwefelung, Entstickung und Entstaubung der Rauchgase.

Durch den Verbund von Tagebau und Kraftwerk bieten Anlagen auf Braunkohlenbasis ein Höchstmaß an **Versorgungssicherheit**. Es gibt keine **Transportrisiken**.

Kraftwerke auf Braunkohlenbasis erzeugten im Jahre 2013 162 Milliarden Kilowattstunden Strom. **Jede vierte** in Deutschland verbrauchte **Kilowattstunde** Strom basiert auf dem Einsatz der heimischen Braunkohle.

In Deutschland werden rund **86.000 wettbewerbsfähige Arbeitsplätze** durch Braunkohlenbergbau und -stromerzeugung gesichert. Mit rund **1.500 Ausbildungsplätzen** leistet die Braunkohlenindustrie einen wichtigen Beitrag für die Zukunft der jungen Generation.

Der **Arbeitsschutz** ist hoch entwickelt: Mit 2,6 anzeigepflichtigen Arbeitsunfällen je 1 Mio. Arbeitsstunden (2013) liegt die Branche weit unter dem Durchschnitt der deutschen Wirtschaft (2012: 15,5).

Die Braunkohlenindustrie bekennt sich zum vorsorgenden Klimaschutz. Mit hohen Investitionen in die Kraftwerke – Neubauten und Modernisierung – wurde und wird die **Effizienz der Stromerzeugung kontinuierlich gesteigert** und die Emissionen gesenkt.

Die **Flexibilität** moderner Braunkohlenkraftwerke ist vergleichbar mit erdgasbetriebenen Gas und Dampfanlagen (GuD) und liefert die Systemdienstleistung zum Ausgleich der Schwankungen der Wind- und Sonnenstromerzeugung kostengünstiger.

**DEBRIV**

Bundesverband Braunkohle  
Max-Planck-Straße 37, 50858 Köln

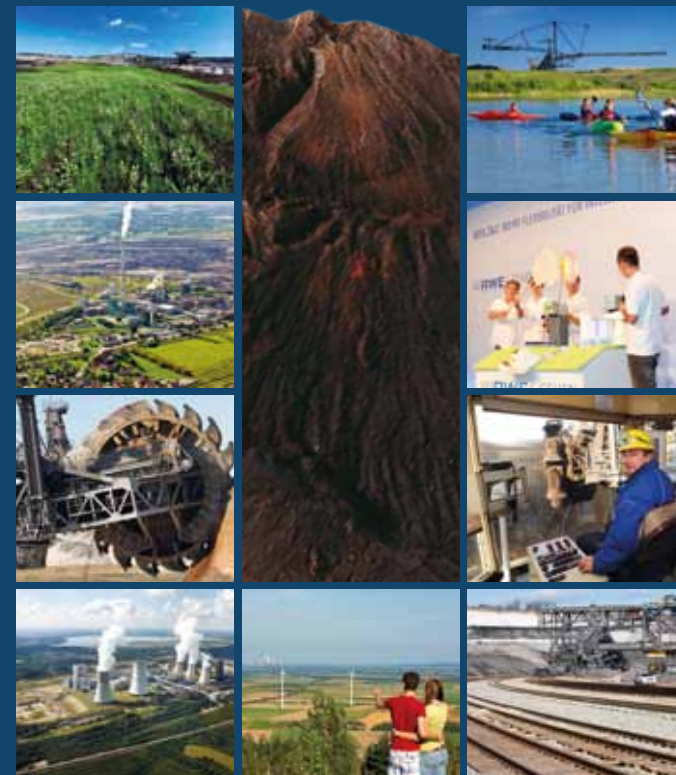
Telefon: 02234 1864-0  
Telefax: 02234 1864-18  
info@braunkohle.de  
www.braunkohle.de

Stand: Februar 2014  
(Angaben für 2013 z. T. vorläufig)

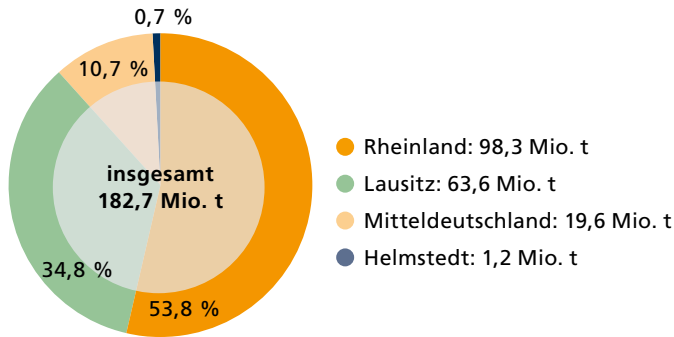


**DEBRIV**  
Bundesverband Braunkohle

## Braunkohle in Deutschland 2013 Daten und Fakten



## Braunkohlenförderung nach Revieren

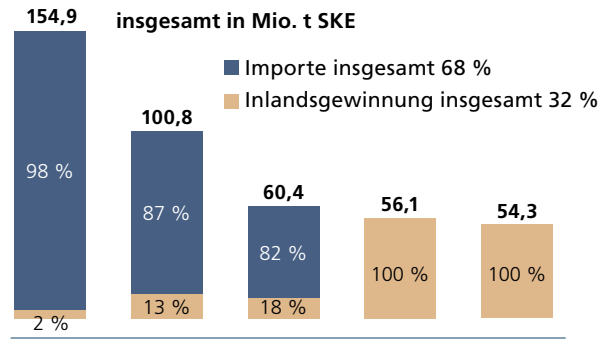


## Verwendung von Braunkohle <sup>1</sup>

Reviere	Strom- und Fernwärmeerzeugung	Veredlung/Selbstverbrauch	Sonstige Abnehmer <sup>2</sup>
	in Millionen Tonnen		
Rheinland	87,0	11,0	0,3
Lausitz	59,9	3,7	0,0
Mitteldeutschland	18,0	0,8	0,8
Helmstedt	1,4	-	-
<b>Deutschland</b>	<b>166,3</b>	<b>15,5</b>	<b>1,1</b>

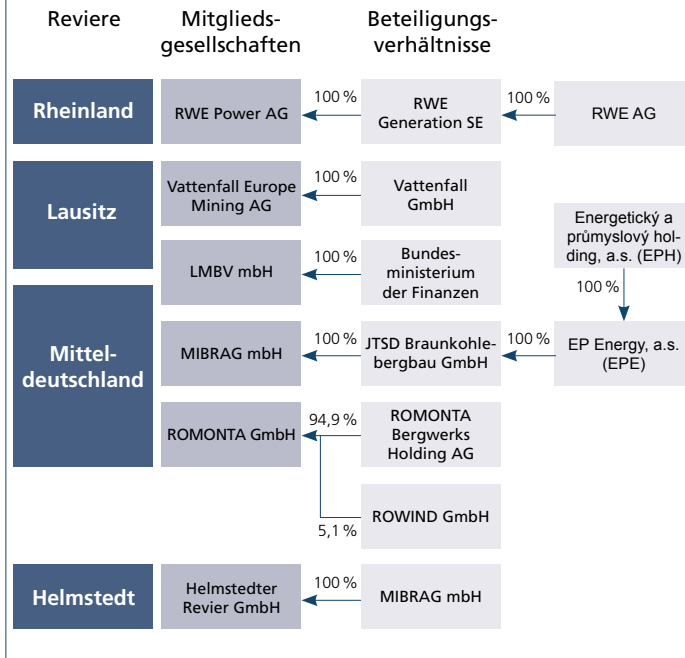
- 1) Abweichungen zwischen Fördermengen und Verwendung durch Lieferungen/Bezüge an von andere/n Reviere/n sowie Bestandsänderungen  
 2) einschl. Lieferung an andere Unternehmen des Braunkohlenbergbaus

## Anteil der Inlandsgewinnung am Primärenergieverbrauch 2012\*)



\*) vorläufig Quelle: Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen

## Unternehmensstruktur im deutschen Braunkohlenbergbau



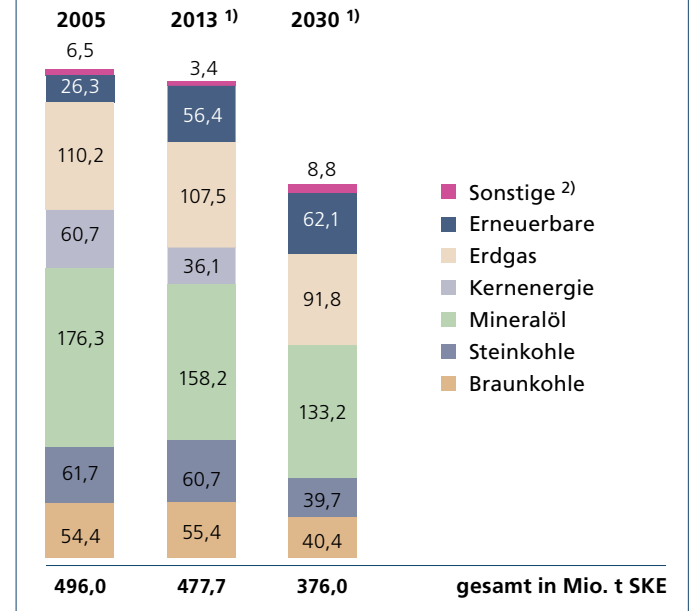
## Leistung und Stromerzeugung der Braunkohlenkraftwerke (Kraftwerke der allgem. Versorgung, Industrie- und Heizkraftwerke)

Bundesland	Installierte Brutto-Leistung am 01.01.2014 MW	Brutto-Stromerzeugung 2013 <sup>5)</sup> TWh
Nordrhein-Westfalen	11.366 <sup>1)</sup>	82,3
Brandenburg	4.764 <sup>2)</sup>	36,1
Sachsen	4.640 <sup>3)</sup>	33,4
Sachsen-Anhalt	1.233 <sup>4)</sup>	7,7
Niedersachsen	407	1,6
Berlin	188	
Hessen	40	
Bayern	2	0,9
Baden-Württemberg	2	
<b>Summe</b>	<b>22.642</b>	<b>162,0</b>

darunter Neubau-Kraftwerke (seit 1995):

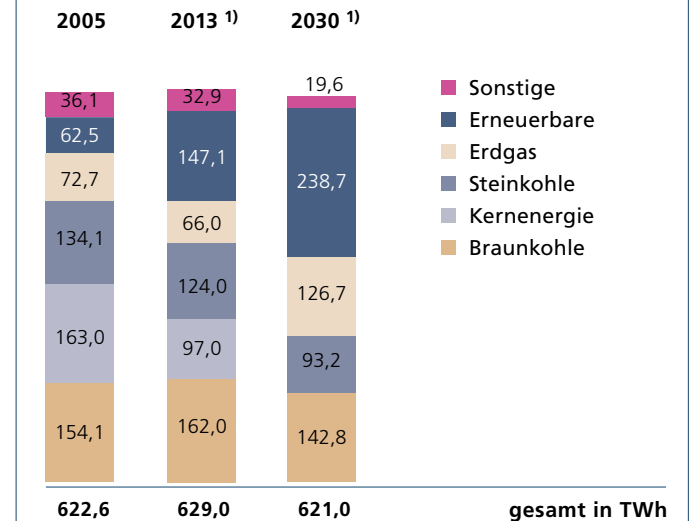
- 1) Niederaußem (1.012 MW) Neurath (2.200 MW)  
 2) Schwarze Pumpe (1.600 MW)  
 3) Boxberg (900 MW und 675 MW) Lippendorf (1.840 MW)  
 4) Schkopau (980 MW)  
 5) geschätzt

## Primärenergieverbrauch



- 1) vorläufig/Prognose  
 2) einschl. Stromaustauschsaldo  
 Quelle: Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen/ Energieprognose 2009 (Referenzprognose)/DEBRIV  
 Abweichungen in den Summen durch Rundungen

## Brutto-Stromerzeugung aller Kraftwerke



- 1) vorläufig/Prognose  
 Quelle: BMWi/Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen/ Energieprognose 2009 (Referenzprognose)/DEBRIV  
 Abweichungen in den Summen durch Rundungen